
Die erste Welt.

1. Die Erschaffung der Welt.

Lieben Kinder! Ihr habt schon oft gehört, daß Himmel und Erde von Gott herkommen. Ich denke aber immer, ein Kind, das nur ein wenig anfängt verständig zu werden, möchte dieß gerne einmal recht klar und deutlich erzählen hören. Höret also, wie es zugienge.

Im Anfange erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war aber noch wüst und leer. Sie war noch ganz mit tiefen Gewässern bedeckt. Alles war finster. Da sprach Gott: „Es wurde Licht!“ Und es ward Licht! Da war es nun schon nicht mehr so fürchterlich. Es war doch einmal helle!

Jetzt befahl Gott: „Es werde das Firmament!“ So gleich geschah es. Es wurde das schöne, blaue Gewölbe des Himmels — und ein Theil des Wassers stieg in Wolken empor.

Darauf sprach Gott: „Das Wasser auf der Erden fließe an einen Ort zusammen, und es erscheine das Trockne.“ Es geschah. Und so waren nun auch Land und Meer und Quellen und Bäche und Flüsse da.

Jetzt befahl Gott: „Die Erde bringe Gras und Kräuter und fruchtbare Bäume hervor.“ Auch dieß geschah — und die Erde war nun schon grün, und wie im Frühlinge mit tausenderley bunten Blumen und blühenden Bäumen geschmückt.

Nach diesem sprach Gott: „Am Himmel sollen Lichter werden, daß sie die Tage und Jahre anzeigen, und die Erde erleuchten.“ Im Augenblicke waren sie da. Da brannte ein großes Licht an dem Himmel, den Tag zu erleuchten — die strahlende Sonne! da glänzte der freundliche Mond, die Nacht zu erhellen! Da funkelten die unzähligen Sterne!

Endlich sprach Gott: „Das Wasser wimmle von Fischen, die Luft von Vögeln, die Erde bringe Thiere aller Art hervor!“ Kaum gesagt — so waren sie da. Große und kleine Fische spielten im Wasser, alle Arten von Vögeln erfüllten die Luft, Vieh und Gewild belebten Feld und Wald, und